STADT REGENSBURG

Beschlussvorlage

öffentlich

Drucksachennummer
VO/24/20832/68

Zuständig
Amt für Stadtbahnneubau - Regiebetrieb der Stadt Regensburg

Berichterstattung
Planungs- und Baureferent Plajer

Gegenstand: Stadtbahn - Gesamtschau zu der den Masterplan begleitenden Öffentlichkeitskommunikation und -beteiligung

Beratungsfolge

Datum	Gremium
19.03.2024	Ausschuss für den Neubau einer Stadtbahn

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss beschließt:

1. Der Bericht über die Gesamtschau zu der den Masterplan begleitenden Öffentlichkeitskommunikation und –beteiligung) wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

Nach dem Beschluss des Ausschusses für den Neubau einer Stadtbahn in der Sitzung vom 15. Februar 2022 (VO/22/18693/68) wurde der Auftrag zur Erstellung und Durchführung eines, die Masterplanphase begleitenden Öffentlichkeitskommunikation und Beteiligungskonzeptes für das Projekt Stadtbahn Regensburg am 24. Februar 2022 an die Bietergemeinschaft CP/COMPARTNER (Essen) und team ewen (Darmstadt) vergeben. Ziel dieses ganzheitlichen Öffentlichkeitskommunikation und Beteiligungskonzeptes war und ist es, dass mit angemessenem Aufwand und geeigneten Mitteln ein weitreichender Konsens in der Stadtgesellschaft erreicht und folglich eine akzeptierte abschließende Entscheidung der politischen Entscheidungsträger zu den Ergebnissen des Masterplans, der Fahrzeugdesignstudie sowie der Planungen zum Betriebshofstandort herbeigeführt werden kann.

Der aktuelle Stand des Öffentlichkeitskommunikation und - Beteiligungskonzeptes sowie insbesondere die Ergebnisse des Planungsgesprächs Unterer Wöhrd sowie die Übersicht über die laufende Imagekampagne wurden zuletzt im Ausschuss für den Neubau einer Stadtbahn am 04.10.2023 (VO/23/20498/68) vorgestellt. Darüber hinaus wird auf die Dokumentation von CP/COMPARTNER und team ewen im Anhang dieser Beschlussvorlage verwiesen.

Ergänzende Formate
Begleitend zu diesen, in Zusammenarbeit mit beiden o. g. Agenturen im Rahmen des Öffentlichkeitskommunikation und Beteiligungskonzeptes durchgeführten Veranstaltungs- und Beteiligungsformaten konzipierten bzw. organisierten das Amt für Stadtbahnneubau bzw. die Pressestelle in enger Kooperation mit der *das Stadtwerk Regensburg.Mobilität* GmbH im Jahr 2023 außerdem nachfolgende Formate bzw. nahmen an den folgenden Veranstaltungen teil:

Jahresrückblick 2023

01.01.2023	Übernahme des Dialogbüros (ehem. Projektbüro Kepler+), D.-Martin-Lutherstraße
03.02.2023	Treffen mit Zufallsbürgerinnen und Zufallsbürgern
07.02.2023	Treffen mit Bündnis für eine moderne Stadtbahn für Regensburg und Umland
08.02.2023	Stadtbahn für Regensburg (Regensburger Architekturkreis) im Degginger
09.02.2023	Treffen mit IG Historische Straßenbahn nklusionsbeirate.V.
22.02.2023	Abstimmungsgespräche mit Senioren- und I
07.03.2023	Stakeholder-Workshop
17.03.2023	Exkursion nach Freiburg
04.04.2023	Vortrag „Stadtbahn und Stadtraum – über die Wiedergewinnung des Stadtraums mit der Stadtbahn“ im Degginger
05.04.2023	Interview EU-Mobilitätsprojekt RECIPROCITY
05.04.2023	Treffen mit IG Historische Straßenbahn e. V.
17.04.2023	Austausch Architekturkreis mit Stadtbahnteam
17.04.2023	Ausstellungseröffnung „Moderne Tram in Europa“ im Donau-Einkaufszentrum
21.04.2023	Ausstellungseröffnung „Innenstädte beleben“
26.04.2023	3. Dialogforum zur Stadtbahn Regensburg
27.04.2023	Innenstädte beleben
06.05.2023	Treffen mit Zufallsbürgerinnen und Zufallsbürgern
06.05.2023	Info-Stand zur Stadtbahn / Regensburg mobil 2023
11.05.2023	Stadtbahn für Alle im JUZ Utopia in Burgweinting
13.06.2023	Termin SMO bei der SPD
15.06.2023	Aktionsgemeinschaft Stadtbahn – Öffentlichkeitsarbeit und Stadtbahn
22.06.2023	Ausstellungseröffnung „Moderne Tram in Europa“ in den Arcaden
24.06.2023	Info-Markt im Rahmen der Ausstellung „Moderne Tram in Europa“
27.06.2023	Austausch mit Faszination Altstadt e. V.
06.07.2023	Treffen der Zufallsbürgerinnen und Zufallsbürger
10.07.2023	Pressetermin zu Stadtbahn Regensburg (Präsentation der Beschlussvorlage)
14.07.2023	6. Expertenbeiratssitzung
15.07.2023	Planungsworkshop Wöhrdstraße
28.08.2023	Termin für Podcast
29.08.2023	Besuch von Herrn StM Christian Bernreiter mit Pressetermin
21.09.2023	PresseClub Regensburg
25.09.2023	Termin mit Architekturkreis Regensburg
02.10.2023	Pressetermin zur Stadtbahn (Präsentation der Beschlussvorlage)
11.10.2023	4. Dialogforum zur Stadtbahn Regensburg
16.10.2023	Stadtbahn-Pressegespräch / Filtermagazin
24.10.2023	Termin SMO bei der SPD Stadtwesten
27.10.2023	Ausstellung „Erlebnis Stadtbahn“ (SMO)
14.11.2023	Infoveranstaltung für „Runder Tisch Altstadt“
08.11.2023	Vorstellung Mockup SMO – Aktionsgemeinschaft
09.11.2023	Vortrag Bayerischer Ing.-Kammer München
23.11.2023	Umweltforum RUBINA
30.11.2023	Pressetermin zur Stadtbahn (Präsentation der Beschlussvorlage)
12.12.2023	Stadtbahninformation Campus OTH

Ausblick

Zu Beginn des Jahres 2024 fand ein eintägiger Workshop des Labors der kreativen Köpfe (ein Projekt der Kreativbehörde der Stadt Regensburg) im Auftrag des Planungs- und Baureferats mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung und des „das Stadtwerk.Mobilität“ statt. Ziel des Workshops war es, geeignete Informationsformate zum Stadtbahnprojekt zu definieren. Diese sollten auch an das 4. Dialogforum anknüpfen.
Es gilt weiterhin, viele Bürgerinnen und Bürger mit Informationen zur Stadtbahn zu erreichen. Durch neue und kreative Impulse soll die Stadtbahn vor allem im öffentlichen Raum sichtbarer gemacht werden.
Im Laufes des Jahres sollen zudem weitere Veranstaltungen für verschiedene Interessens- und Zielgruppen sowie Exkursionen angeboten und weitere multikanale Kampagnen pro Stadtbahn initiiert werden.

Anlagen:

1. Dokumentation (team ewen, 1/2024)

2. Klimavorbehalt

team ewen CP//

Dokumentation zur Öffentlichkeits-beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit für die Stadtbahn Regensburg

Inhalt

Beteiligung im Rahmen der Masterplanung – Eine Zwischenbilanz 2
Das Beteiligungskonzept 3
Die Dialogforen 8
2. Dialogforum – Erfahrungsberichte aus anderen Städten 11
3. Dialogforum – Barrierefreiheit und Umstiege 13
4. Dialogforum – Vorstellung der Planungsabschnitte 14
Das losbasierte Bürgergremium 17
Interessensgruppen, Verbände und weitere Institutionen – Fachexpertise einbinden 23
Fachaustausch mit der Verwaltung 23
Workshop mit Interessensvertreterinnen und -vertretern 24
Planungsgespräche mit Anwohnerinnen und Anwohnern 26
Planungsworkshop für Burgweinting im Juli 2022 26
Trassenbegehung in der Sandgasse im Oktober 2022 28
15. Juli 2023 - Planungsgespräch Unterer Wöhrd 30
Onlinebeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit 32
Informations- und Dialogprozess zur Stadtbahn Regensburg – Eine Zwischenbilanz 37

Für die Stadt Regensburg, 15. Januar 2024

Beteiligung im Rahmen der Masterplanung – Eine Zwischenbilanz

In diesem Zwischenbericht zur Öffentlichkeitsbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit wird das Vorgehen, die Durchführung und die wesentlichen Impulse, die aus dem Beteiligungsprozess zur Planung hervorgingen, skizziert. Der Berichtszeitraum umfasst hierbei die Konzeptionsphase ab März 2022, noch vor dem offiziellen Start des Dialogprozesses, in der Gespräche mit unterschiedlichen Vertretungen aus Stadtgesellschaft, Interessensverbänden und weiteren Körperschaften geführt wurden, um ein passendes Beteiligungskonzept auszuarbeiten. Weiter zeigt der Bericht auf, wie Personen per Zufallsauswahl zur Mitwirkung am Beteiligungsprozess gewonnen wurden. Schließlich geht der folgende Bericht auf die Impulse und Themen ein, die die Diskussionen in den Dialogveranstaltungen und Workshops über die letzten anderthalb Jahre, von Juli 2022 bis Dezember 2023, prägten. Welche Dialogangebote gab es? Welche Zielgruppen wurden angesprochen? Was waren die virulenten Themen? Und, welche Punkte konnten im Rahmen der Planung zur Stadtbahn aufgegriffen werden?

Gespräche mit vielen Akteuren ebnen den Weg zum Dialogkonzept

Bevor es losging mit der öffentlichen Beteiligung, wurden Gespräche mit vielen Akteuren in der Stadtgesellschaft geführt. Gemeinsam mit der Stadt Regensburg verständigte man sich auf einen Personenkreis, die sogenannten Stakeholder, die für spezifische Interessen bei einem derartigen Vorhaben stehen. Von klassischen Umwelt-, Verkehrs- und Wirtschaftsverbänden bis zu hin zu Körperschaften und Institutionen wie die Regensburger Hochschulen, die zukünftig von der Stadtbahn erreicht werden sollen, ein großes Verkehrsaufkommen generieren und wo spezifische Anliegen zur Planung zu erwarten sind. Auf der Grundlage einer Vielzahl an Gesprächen konnten so Themen (u.a. Beitrag zur nachhaltigen Mobilität, Straßenraumgestaltung, Trassierung im Innenstadtbereich, Umstiegspotenziale etc.) identifiziert werden, die eine besondere Bedeutung für eine Vielzahl der Akteursgruppen beinhalteten. Das Dialogkonzept, die vorgesehenen Formate und die anzusprechenden Themen und Fragen zur Planung konnten so im Vorfeld des eigentlichen Starts der Beteiligung reflektiert und an die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft ausgerichtet werden. Auf der Basis dieser Gespräche waren 25 Personen bzw. Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen für das zentrale Forum, das sogenannte „Dialogforum“, ausgewählt worden.

Das Beteiligungskonzept

Von Anbeginn war klar: Ein derartig großes Bauvorhaben und grundlegendes Projekt für die Stadt- und Mobilitätsentwicklung in Regensburg kann nicht alleine in Fachgremien behandelt werden. Deshalb sollte die „Masterplanung“, also die erste Konkretisierung des Vorhabens, von einem breit angelegten Informations- und Dialogprozess der Öffentlichkeit begleitet werden. Die Stadt wollte damit sicherstellen, dass alle wesentlichen und für die Planung relevanten Sachverhalte offen und transparent thematisiert und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit Interessenten erörtert werden. Damit sollte das bestmögliche Konzept erarbeitet werden, das möglichst viele Interessen der Stadtbevölkerung widerspiegelt und – wo realisierbar - in die Planung einbezieht.

Dialogforen als zentrale Diskussionsforen – Die Öffentlichkeit informieren

Zentraler Baustein des Dialogs zur Stadtbahn stellten die Dialogforen dar. Das Dialogforum war öffentlich zugänglich und konnte von allen Bürgerinnen und Bürgern besucht werden. Um zusätzlich sicherzustellen, dass in jedem Forum möglichst alle Sichtweisen vertreten sind, wurden insgesamt 25 per Los angeschriebene Bürgerinnen und -Bürger ausgewählt, die zu allen Foren eingeladen wurden und in besonderem Maße für die Interessen der Regensburgerinnen und Regensburger einstehen sollten. Darüber hinaus wirkten auch 25 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Handel, Tourismus, Verbänden, Vereinen, Beiräten, Universitäten und weiteren Interessensgemeinschaften aktiv am Dialog mit.

Losbasiertes Bürgergremium – Stimmen aus der Bürgerschaft einholen

25 Personen aus ganz Regensburg wurden per Losverfahren in das sogenannte losbasierte Bürgergremium gewählt. Die Mitglieder des Bürgergremiums erhielten damit auch den Status als feste Mitglieder des Dialogforums. Im Rahmen der Sitzungen des losbasierten Bürgergremiums wurden wichtige Anliegen aus der Stadtgesellschaft an die verantwortlichen Planerinnen und Planer übermittelt und gemeinsam diskutiert. Vier Treffen des losbasierten Bürgergremiums haben über den Berichterstattungszeitraum stattgefunden.

Interessensgruppen, Verbände und weitere Institutionen – Fachexpertise einbinden

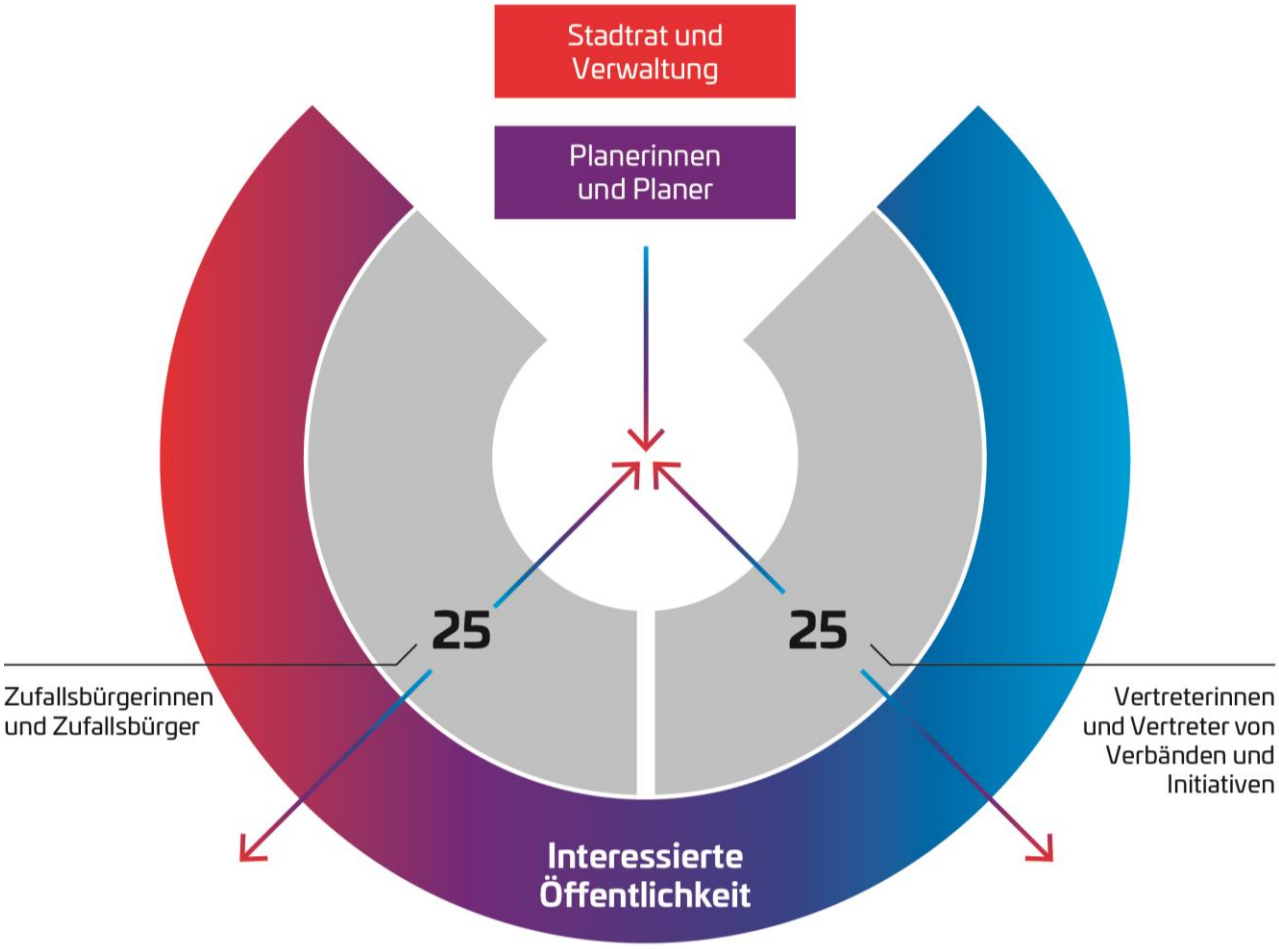
Daneben sah der Beteiligungsprozess auch den Einbezug von 25 Interessensgruppen, Verbänden und weiteren Institutionen vor. Auch sie erhielten eine feste Mitgliedschaft im Dialogforum. Im Rahmen dieses sogenannten „Stakeholder-Kreises“ wurden unterschiedliche Belange der organisierten zivilgesellschaftlichen Gruppen im Planungsprozess gehört und diskutiert. Dabei stellte dieser Kreis an Akteuren kein „Unterstützerkreis“ für das Vorhaben dar, sondern verstand sich als Gremium, in dem die unterschiedlichen Interessen der Stadtgesellschaft zum Vorhaben verhandelt werden. Ein Werkstattgespräch hat im Rahmen dieses Kreises im Rahmen der Masterplanung stattgefunden. Weitere Abstimmungen sind in einer Vielzahl von Veranstaltungen (Exkursionen etc.) mit Mitgliedern aus dem „Stakeholder-Kreis“ (siehe Gruppierungen auf Seite 5) erfolgt.

Trassenbegehungen und Werkstätten zu Planungsabschnitten – Betroffene ansprechen

Des Weiteren fanden im Rahmen der Bürgerbeteiligung spezielle Veranstaltungen für Anwohnende der geplanten Trassenabschnitten statt. Insbesondere in Planungsbereichen – wie in Burgweinting, der Konradsiedlung oder auf dem Unteren Wöhrd – die ganz besonderen Herausforderungen für die Planung darstellten und viele Fragen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort hervorriefen. Dort sollten die Anwohnenden die Möglichkeit erhalten Gestaltungsmöglichkeiten der Trassenfindung vor Ort im direkten Gespräch mit den verantwortlichen Planerinnen und Planern zu diskutieren. Zu den Planungsabschnitten in der Sandgasse, am Unteren Wöhrd und in Burgweinting haben spezifisch Planungsdialoge stattgefunden.

Online-Dialoge und weitere Informationen auf der Homepage

Neben den hier aufgeführten Dialogformaten sah der Beteiligungsprozess auch Partizipationsmöglichkeiten über Online-Bausteine vor. So haben viele Bürgerinnen und Bürger Hinweise zum Kernnetz, wie auch zum Fahrzeugdesign, im Juli 2022 übermittelt. Daneben fanden sie hier auf der Seite weitere grundlegende Informationen zum Vorhaben.
Neben diesen Dialogveranstaltungen wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt noch eine Vielzahl an weiteren Veranstaltungen und Ausstellungen zur Stadtbahn angeboten, wo Inhalte der Planung der Öffentlichkeit vorgestellt oder mit speziellen Akteuren diskutiert wurden.



Treffen mit dem losbasierten Bürgergremium – zu Fragen aus der Stadtgesellschaft

u.a. Workshops zu Dialog- und Planungsfragen

Beteiligte Interessengruppierungen:

Wirtschaft

1. IHK Regensburg
2. Faszination Altstadt e.V.
3. Stadtmarketing Regensburg GmbH
4. Regensburg Tourismus GmbH

Verkehrsverbände

5. ACE Auto Club Europa e.V.
6. Verkehrsclub Deutschland e.V. Kreisverband Regensburg
7. ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club – Kreisverband Regensburg

Umwelt

8. BUND Naturschutz in Bayern e. V.
   Kreisgruppe Regensburg
9. Fridays for Future – Regensburg

Universität und OTH

10. Universität Regensburg (Präsident)
11. Ostbayerische Technische Hochschule (Präsident)
12. Personalräte der Universität Regensburg und OTH
13. Studierendenvertretung (OTH)
14. Studierendenvertretung (Universität Regensburg)

Bürgervereine und Bündnisse

15. Bürgerverein Süd-Ost e.V.
16. Bündnis für eine moderne Stadtbahn in Regensburg und Umland
17. IG Historische Straßenbahn Regensburg e.V.
18. Architekturkreis Regensburg
19. Pro Bahn Regensburg

Gesellschaftliche Gruppen

20. Seniorenbeirat
21. Jugendbeirat
22. Inklusionsbeirat
23. Integrationsbeirat

Region

24. Landkreis Regensburg
25. Regensburger Verkehrsbund

Der Dialog im Überblick

Mai und Juni 2022:

Gespräche mit Interessensvertreterinnen und Interessensvertreter aus der Regensburger Stadtgesellschaft

Juni 2022:

Ziehung der 25 per Losverfahren eingebundenen Bürgerinnen und Bürger aus Regensburg

25. Juni 2022:

1. Treffen des „losbasierten Bürgergremiums“ – Fragen und Erwartungen an die Beteiligung zur Stadtbahn Regensburg

30. Juni 2022:

Fachworkshop mit der Verwaltung – Hinweise der Fachverwaltung in Regensburg zum Stadtbahnprojekt.

05. Juli 2022:

1. Dialogforum zur Stadtbahn Regensburg Auftaktveranstaltung zum Informations- und Dialogprozess - u.a. mit Gutachter Romain Molito von komobile zur Aktualität der grundlegenden „Machbarkeits-Studie“ von 2016

23. Juli 2022:

Planungsworkshop für Burgweinting: Vorstellung und Diskussion der Trassenvarianten mit der Anwohnerschaft

30. Oktober 2022:

Trassenbegehung Sandgasse: Freiluftveranstaltung in der Sandgasse, u.a. mit Erläuterung zum vorgesehenen Verknüpfungspunkt Wutzlhofen, Stadtquartiersentwicklung im Norden und Darstellung von Illustrationen zur möglichen Trassenführung

30. September 2022:

2. Treffen des „losbasierten Bürgergremiums“ – Hinweise zur Beteiligung und Verständigung zur Rolle des Gremiums

11. November 2022:

2. Dialogforum zur Stadtbahn Regensburg: Erfahrungsberichte aus anderen Städten (Freiburg, Würzburg und Kehl)

2022

2023

03. Februar 2023:

3. Treffen des „losbasierten Bürgergremiums“: Stadtbahn und Stadtentwicklung (Regensburg-Plan 2040) und Systemvergleich: Bus und/oder Stadtbahn. Welche Kapazitäten und wie soll das Bussystem angepasst werden?

07. März 2023:

Workshop mit Interessensvertretungen, Verbänden und Organisationen aus dem Dialoggremium: zu Themen der Beteiligung, Trassenplanung und zur Anpassung des ÖPNV Systems mit der Stadtbahn

26. April 2023:

3. Dialogforum zur Stadtbahn Regensburg – zu den Themen: Barrierefreiheit, Umstiege und Anpassung des Bussystems. Informationsmarkt mit Vorstellung der Trassenvarianten zu ausgewählten Planungsabschnitten

06. Juli 2023:

4. Treffen des losbasierten Bürgergremiums: Vorstellung des begehbaren Multifuktionsbereich des Fahrzeugs (Modell) und Diskussion von Planungsabschnitten

15. Juli 2023:

Planungsgespräch Unterer Wöhrd: Drei Workshops mit eingeladenen Anwohnerinnen und Anwohner und Eigentümerinnen und Eigentümern vom Unteren Wöhrd. Erörterung von Fragen zur Straßenraumgestaltung, Erschließung und Emmissionen

10. Oktober 2023:

Dialogforum zur Stadtbahn Regensburg: Vorstellung der Ausarbeitung und Diskussion der Planungsentwürfen zu allen 11. Planungsabschnitten (im Rahmen eines Informationsmarktes) sowie zur Fahrzeugentwicklung

Die Dialogforen

Am 5. Juli 2022 fand die erste öffentliche Informationsveranstaltung im Rahmen des Dialogs zur Stadtbahn Regensburg im Theater Regensburger am Bismarckplatz 7, von 18:30 bis 21:15 Uhr, statt. Im Vorfeld der Veranstaltung - ab 17:30 Uhr - wurden die Vertreterinnen und Vertreter der eingeladenen Verbände und Interessensgruppen sowie die per Losverfahren ausgewählten Bürgerinnen und Bürger zu einem sogenannten G*et Together* ins Foyer des Neuhaussaals eingeladen. Dort wurden die Anwesenden von der Oberbürgermeisterin begrüßt. Im Anschluss daran stellte die Moderation die jeweiligen Akteursgruppen und ihre Repräsentanten in einem kurzen Gespräch vor. Die eingeladenen Bürgervertreterinnen und -vertreter wurden gebeten sich nach Stadtteilen kurz den versammelten Repräsentanten vorzustellen. Das Treffen vor dem Dialogforum bot den Teilnehmenden die Gelegenheit sich bei Speiss und Trank persönlich kennenzulernen und sich über das Vorhaben auszutauschen. Von den Verbänden und Interessensgruppen waren alle eingeladenen Personen oder Stellvertretungen anwesend. Aus dem Kreis der per Losverfahren ausgewählten Bürgerinnen und Bürger waren 22 von 25 Personen anwesend.

Über Pressemitteilungen und Ankündigungen über die Social Media Kanäle der Stadt Regenburg wurde im Vorfeld der Veranstaltung auf das erste Dialogforum im Rahmen des Dialogs zur Stadtbahn die Öffentlichkeit zur Teilnahme eingeladen. Angesichts der sich beruhigenden Infektionslage zur Covid 19-Pandemie wurde auf eine Anmeldung und auf ein hybrides Format mit Online-Beteiligung verzichtet.

Die Auftaktveranstaltung – das 1. Dialogforum – hatte folgende Themen zum Gegenstand:

- Begrüßung durch die Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer zum Ziel und Zweck des Dialogs zur Stadtbahn
- Die Präsentation der Gestaltung des Dialogs mit der Vorstellung der festen Mitglieder des Dialoggremiums mit per Zufallsprinzip gelosten Personen und Vertretungen gesellschaftlicher Gruppen Talkrunden mit den vier Fraktionsvertreterinnen und -vertretern (Maria Simon, Jürgen Eberwein, Thomas Thurow, Dr. Klaus Rappert) zu den Wünschen der Stadtpolitik
- Gespräch mit den verantwortlichen Planern aus Verwaltung (Amt für Stadtbahnneubau) und Stadtwerke Mobilität Regensburg (SMO) zum Planungsstand und weiteren Planungsablauf
- Vortrag zu den wesentlichen Ergebnissen aus der Machbarkeitsstudie (2016) durch Dipl.-Ing. Romain Molitor (komobile, Wien) und der Aktualität der Ergebnisse für die laufende Planung

Die Veranstaltung sah dann einen längeren Abschnitt für Rückfragen aus dem Kreis des Dialoggremiums und aus dem Kreis der Zuschauenden vor. Die ausführliche Dokumentation sowie die Dokumentation aller weiteren Veranstaltungen ist auf der Projekt-Homepage der Stadt einsehbar.

Talkrunde mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Ausschuss für einen Stadtbahnneubau auf dem 1. Dialogforum

Welche Impulse gingen für den Beteiligungsprozess aus der Veranstaltung hervor?

In der Veranstaltung wurde ersichtlich, dass folgende Themen die Besucherinnen und Besucher des 1. Dialogforums bewegen. Einige Sachverhalte und Teilaspekte konnten bereits auf der Veranstaltung selbst von den fachlich Verantwortlichen eingeordnet werden. Nicht abschließend zu klärende Fragen sollten in nachfolgenden Bürgerbeteiligungsveranstaltungen behandelt wurden:

Trasssenführung und Netzkonzeption – Welche Gründe sprechen für eine Trassenführung in Nord-Süd-Ausrichtung und warum wurde keine Ost-West-Verbindung vorgesehen? Zudem wurden Tangentiallinien angeregt, wie auch eine Fortführung der Trasse bis nach Neutraubling.

Umsteigepotenzial: Annahmen aus der komobile-Studie („Masterplan-Studie“) zum Umsteigepotenzial wurde von einigen Teilnehmenden in Zweifel gezogen. Ein Abschöpfen der Pendlerströme wurde skeptisch gesehen, wie auch angeführt, dass Verdrängungseffekte einsetzen würden, da Stadtbahn und regionaler Schienenverkehr in Konkurrenz zueinander treten würden. Einige Wortbeiträge wiesen in diesem Zusammenhang auf die Bedeutsamkeit von sinnvollen P&R-Angeboten hin.

Kosten: Die Höhe der angesetzten Kosten aus dem Jahr 2016 wurden wiederholt auf Ihre Aktualität hin in Zweifel gezogen und die gestiegenen Kosten u.a. durch Inflation geltend gemacht. Allgemein wurden Kosten für Infrastrukturbau und Unterhalt unterschiedlicher Verkehrsträger (Kosten für Straßen versus Stadtbahn) zum Gegenstand der Diskussion. Neben den Kosten wurden auch die Effekte gestiegener Energiepreise für effiziente und nachhaltige Verkehrssysteme – wie bspw. durch die Stadtbahn – angeführt.

Alternative ÖPNV-Systeme: Die Vorzüge der Stadtbahn gegenüber einem höherwertigen Bussystem war ebenfalls Gegenstand der Diskussion (u.a. höhere Kapazitäten). Hier wurde von den das Stadtwerk.Mobilität (SMO) auf die geringeren Kapazitätspotenziale eines höherwertigen Bussystems hingewiesen.

Vonseiten der anwesenden Bürgerschaft wurden neben der bereits angesetzten Werkstatt zur Diskussion der möglichen Trassenführung in Burgweinting weitere Vor-Ort-Veranstaltungen gefordert. Unter anderem eine Veranstaltung für die Anwohnerinnen und Anwohner der Sandgasse. Dieser Bitte wurde mit der Trassenbegehung in der Sandgasse am 21.10.2022 Folge geleistet.

Fragen aus dem Dialoggremium auf dem 1. Dialogforum zur Stadtbahn Regensburg

2. Dialogforum – Erfahrungsberichte aus anderen Städten

Nach dem Auftakt des Stadtbahn-Dialogs im Juli fand am 11. November 2022 von 18:00 bis 21:00 Uhr das 2. Dialogforum zur Stadtbahn Regensburg statt. Für dieses konnten mit Bürgermeister Prof. Dr. Martin Haag (Stadt Freiburg), Ersten Beigeordneten Thomas Wuttke (Stadt Kehl) und Stadtbaurat Benjamin Schneider (Stadt Würzburg) drei externe Referenten aus deutschen Stadtbahn-Städten mit Vorbild-Charakter gewonnen werden. Sie berichteten über ihre Erfahrungen mit der Einführung oder dem Ausbau der Straßenbahnen in ihrer Stadt.

Neben einem Rückblick auf die Startphase des Stadtbahn-Dialogs mit den beiden Online-Dialogen zu Linienführung und Fahrzeugdesign sowie den Vor-Ort-Terminen bot sich den Teilnehmenden auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen, ihre Anregungen und Impulse einzubringen und sich mit Vertreterinnen und Vertretern von Planung, Politik, Verwaltung sowie verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen zur Stadtbahn Regensburg auszutauschen.

Gut 150 Personen verfolgten diese Veranstaltung vor Ort in den Räumlichkeiten des Hauses der Bayerischen Geschichte. Zudem konnten Interessierte über ein Streaming der Veranstaltung online folgen, was in Spitzenzeiten ca. 250 Seitenbesucher taten. Online-Teilnehmende konnten auch Fragen an die Redaktion und Moderation übermitteln, die an mehreren Stellen der Veranstaltung aufgegriffen wurden.

Welche Impulse für den Dialog gingen aus dieser Veranstaltung hervor?

Anhand von Erfahrungen und Beispielen aus Städten mit bestehenden Straßenbahnsystemen konnten konkrete Erfahrungswerte in die Diskussion eingebracht werden. Bspw. zur Frage aus dem Publikum: Wie sicher ist eine Stadtbahn? Gegenüber anderen Verkehrsarten sehr sicher. Die meisten Unfälle mit geringen Verletzungsfolgen sind in den Zügen selbst zu verzeichnen – aufgrund von Bremsvorgängen. Zudem wurden Fragen der Förderkriterien, Kosten und der zugrunde gelegten Fahrgastzahlen auf der Veranstaltung teilweise kontrovers diskutiert. Die genaue Ermittlung der Fahrgastzahlen sowie eine Verkehrsmodellierung wurde für den weiteren Prozess in Aussicht gestellt.

Aus der Veranstaltung ging auch eine Einladung der Stadt Freiburg hervor, im Rahmen einer Exkursion vor Ort die Straßenbahn in Freiburg real zu erleben. Diese fand nachfolgend am 21. März 2023 mit einer Delegation von Stadträten, Interessensvertreterinnen und -vertretern und per Losverfahren eingebundenen Bürgern statt.

Planungskarten auf dem Informationsmarkt des 3. Dialogforums im Jahnstadion

3. Dialogforum – Barrierefreiheit und Umstiege

Am 26. April 2023 fand in den Räumlichkeiten des Jahnstadions das 3. Dialogforum zur Stadtbahn Regensburg statt. Der Austragungsort der Veranstaltung war ganz bewusst so gewählt, da das Jahnstadium und die dazugehörigen „Park&Ride“- Flächen des Areals zukünftig einen möglichen Umsteigepunkt für Autofahrende auf das Stadtbahnsystem darstellen sollen. Daneben stellt das Stadion bei Veranstaltungen einen verkehrlichen Aufkommensschwerpunkt dar und wäre nach den Planungen zwischen der Endhaltestelle Uniklinikum und dem geplanten Betriebshof gelegen und an das Stadtbahnsystem angeschlossen.

Die hybride Veranstaltung – ein Stream wurde für den plenaren Teil des Dialogforums angeboten – sah Präsentationen zum Planungsstand vor sowie Impulsvorträge externer Referenten zu den Themen *Barrierefreiheit*, *Gestaltung von Umstiegen* und *Anpassung des Bussystems* vor. Die Themenwahl ging aus den Rückmeldungen aus vorhergehenden Veranstaltungen zurück. Unter anderem wurde das Thema der Anpassung und Neugestaltung des Bussystems im Rahmen des 3. Treffens des losbasierten Bürgergremiums am 3. Februar 2023 diskutiert und von dem Gremium als Gegenstand einer öffentlichen Veranstaltung nachdrücklich empfohlen.

Impulsvorträge mit anschließendem Informationsmarkt

Für die Veranstaltung konnten mit Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der Stadt München, und Stephan Besier, Dipl.-Ing. für Raum- und Umweltplanung und selbständiger Berater für integrierte Stadt- und Verkehrsplanung aus Leipzig, zwei ausgewiesene Experten zu den Themen Barrierefreiheit und Gestaltung von Umstiegen im Öffentlichen Nahverkehr gewonnen werden. Sandra Schönherr, die Betriebsleiterin von das Stadtwerk.Mobilität, ging in Ihrem Vortrag darauf ein, welche Rolle die Stadtbahn im zukünftigen ÖPNV-System in Regensburg einnehmen werde und wie das Bussystem gemeinsam mit der Stadtbahn als künftiges Rückgrat des ÖPNV weiterentwickelt werden kann.

Im Rahmen eines anschließenden Informationsmarktes hatten die ca. 180 Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung vor Ort die Gelegenheit, sich an vier Informationstischen über die Themen Barrierefreiheit und Umsteigen, das Busanpassungsnetz sowie die aktuellen Planungen zu Linienführung und Fahrzeugdesign zu informieren und ihre Fragen an die Fachplanenden und Referenten zu richten, bevor im Rahmen eines abschließenden Rundgangs zentrale Diskussionsthemen für alle Anwesenden festgehalten wurden.

Welche zentralen Impulse gingen aus dieser Veranstaltung für den Diskussionsprozess hervor?

Der vertiefte Fokus auf die Themen der Barrierefreiheit und der Umstiegsgestaltung haben dazu beigetragen, konkrete Gestaltungsfragen mit Interessierten zu erörtern. U.a. zur Frage wie Haltestellen gestaltet sein sollten, so dass mobilitätseingeschränkte Personen oder Rollstuhl-Fahrerinnen und -Fahrer gute Ein- und Ausstiegmöglichkeiten haben, welche Vorzüge Stadtbahnen gegenüber Bussen im Hinblick auf die Barrierefreiheit haben (u.a. ebenerdiger Einstieg, mehr

Raumkapazitäten etc.). Zudem wurde ein Fokus auf die Umsteigebeziehungen zwischen angepassten Bus- und Stadtbahnsystem gerichtet. Die Umstiegsqualität in Bezug auf räumliche Gestaltung („Backe an Backe“), wie auch in Hinblick auf Taktung, spielt hier eine wichtige Rolle.

4. Dialogforum – Vorstellung der Planungsabschnitte

Das 4. Dialogforum am 10. Oktober 2023 im Parkside Regensburg stand unter der Überschrift der Vorstellung der Planungsentwürfe zu allen elf Abschnitten des Kernnetzes. Gut 150 Personen besuchten die hybride Veranstaltung, die nach dem gleichen Format ablief wie das 3. Dialogforum im April 2023, mit Plenarteil und einem anschließenden Informationsmarkt für die Besucherinnen und Besucher vor Ort. Das 4. Dialogforum bot auch dem neuen Planungs- und Baureferenten der Stadt Regensburg, Florian Plajer, die Gelegenheit einerseits einen vertieften Einblick zum Stand der sich nun konkretisierten Entwurfsplanung zu erhalten, wie auch jene Themen zu erfahren, die in der Bürgerschaft unterschiedlich gesehen und kontrovers diskutiert werden.

Im Rahmen des Plenarteils der Veranstaltung wurde sowohl ein „Blick auf den Dialog“ als auch ein „Blick auf die Planung“ geworfen. Zwei Personen aus dem losbasierten Bürgergremium berichteten von ihren Erfahrungen, die sie im Rahmen der vier Sitzungen des losbasierten Bürgergremiums gemacht haben. Dabei wurde einerseits kritisch angemerkt, dass man sich als geloste Person gerne mehr Mitsprache gewünscht hätte. Andererseits haben die Diskussionen im Bürgergremium wertvolle Impulse für die Meinungsbildung gegeben, so ein Teilnehmer, der seine skeptische Haltung gegenüber dem Vorhaben durch wichtige Erkenntnisse im Rahmen der Exkursionsfahrt nach Freiburg revidiert habe.

Im Rahmen der Vorstellung der Planung gingen die Fachplanungsbüros auf die Planungsentwürfe ein und zeigten ebenfalls anhand der Überarbeitungen auf, an welchen Stellen die Planung - d.h. Trassenführung und vorgesehene Haltestellen - Anpassungen, auch aufgrund von Hinweisen aus dem Partizipationsprozess, vorgenommen wurden. U.a. wurden im Planungsabschnitt der Sandgasse weitere Varianten aufgenommen - u.a. Varianten über die Pilsen-Allee, Donaustauferstraße bis zum Bahnhaltepunkt Walhalla oder die Verlängerung der Trasse über die Nordgaustraße - die einer verkehrstechnischen Untersuchung unterzogen werden sollten, um deren Erschließungswirkung zu eruieren. Die Vorschläge waren im Rahmen der Trassenbegehung am 21. Oktober 2022 von den Bürgerinnen und Bürgern eingebracht worden. Neben der Überarbeitung der Trassenbereiche in der Sandgasse wurden die Planungsanpassungen in Burgweinting, im Bereich Unteren Wöhrd sowie im Bereich der Universität vorgestellt.

Die Rückfragen der anwesenden Teilnehmenden konzentrierten sich auf konkrete planerische Aspekte zu einzelnen Planungsabschnitten. So stand bspw. der Vergleich der beiden noch in Diskussion befindlichen Varianten in Burgweinting – „Villa Rustica“ (mit Kreuzung des Naherholungsgebietes Aubachtal und notwendigen Eingriff in den Baumbestand) und Streckenführung auf der Obertraublinger Straße (u.a. hohe Baukosten aufgrund von Leitungen im Untergrund) im Fokus der Rückmeldungen. Aus der Diskussion wurde ersichtlich: Einerseits werden Eingriffe in den Baumbestand notwendig sein andererseits - so auch aus Wortmeldungen aus dem Publikum zu entnehmen - stellt das gesamte Vorhaben einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung in der Stadt dar. Ein weiteres zentrale Thema, welches viele Teilnehmende bewegte: Wie soll der Verkehr mit Stadtbahn auf der Nibelungen Brücke konkret abgewickelt werden? Verschärft sich die Staulage oder leistet die Stadtbahn gar eine Entlastung?

Welche zentralen Impulse gingen aus dieser Veranstaltung für den Diskussionsprozess hervor?

In der Veranstaltung – insbesondere im Rahmen der vertieften Gespräche an den Informationsständen – konnten einerseits wichtige Fragen, wie bspw. die Verkehrsführung in einzelnen Abschnitten aufgeklärt werden (weitere Verkehrsmodellierungen wurden für den Abschluss der Masterplanung in Aussicht gestellt). Andererseits wurden nochmals Hinweise für die Planung und Fahrzeuggestaltung aufgenommen. Einige Teilnehmende regten bspw. eine weitere Trassenvariante über die Nordgaustraße bis zur geplanten Sallerner Regenbrücke an, um dort den Autoverkehr abzufangen und Pendelnde einen attraktiven Umsteigepunkt anzubieten. Auch zur Fahrzeuggestaltung übermittelten Besucherinnen und Besucher Hinweise zur Innenraumgestaltung, die aufgegriffen wurden (Verwendung von Holzverkleidungen bspw.).

Auf dem 4. Dialogforum wurde auch ein Ausblick auf den Abschluss der dialogischen Begleitung der Masterplanung geworfen. Bei Vorliegen der vollständigen Planungsergebnissen zur Masterplanung werde die Stadt die Öffentlichkeit über die Ergebnisse informieren.

Begrüßung durch die Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer auf dem 4. Dialogforum

4. Dialogforum im Parkside Regensburg am 10. Oktober 2023

Das losbasierte Bürgergremium

Das Beteiligungskonzept zur Stadtbahn Regensburg sah eine losbasierte Einbindung von Regensburger Bürgerinnen und Bürgern vor. Damit sollten die Chancen erhöht werden, dass sich auch Personen in den Beteiligungsprozess einbringen können, die nicht direkt von einer der geplanten Trassen des Kernnetzes betroffen sind. Sinn und Zweck der per Zufallswahl erfolgten Ziehung von Personen aus unterschiedlichen Stadtteilen Regensburgs waren es, den Dialog zur Stadtbahn möglichst differenziert zu führen und die Breite an Meinungen und Anliegen – vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lebensbezüge - innerhalb der Stadtbevölkerung abzubilden - und so die Belange unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in den Dialog zu integrieren.

Deshalb wurden dem losbasierten Bürgergremium 25 Plätze im zentralen Dialogforum zugewiesen. Damit sollte sichergestellt werden, dass der Planungsdialog sowohl fachlich breit aufgestellt als auch die Breite der unterschiedlichen Stimmen aus der Stadtgesellschaft abbildet wird.

Zweimalige „Losfee“ bei der Auswahl von Bürgerinnen und Bürgern

Bei der Auswahl der Personen für das Bürgergremium wurde wie folgt vorgegangen:

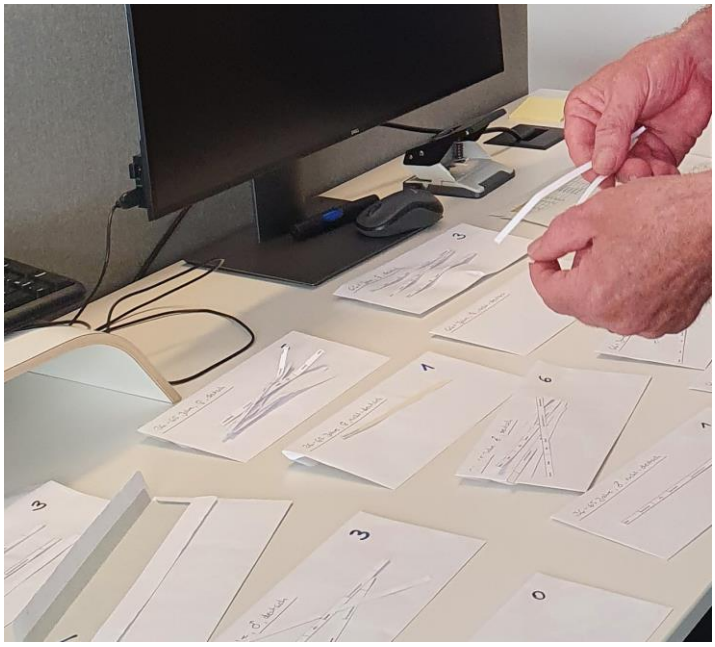
- In einem ersten Schritt wurden 1.750 Personen in ganz Regensburg angeschrieben und von einem Begleitbrief der Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer zur Teilnahme am Dialogforum aufgerufen. Die Adressen der angeschriebenen Personen erfolgte auf der Grundlage einer Zufallsziehung über das Einwohnermeldeamt nach bestimmten Kriterien, die hier aufgeführt werden:
    - Prozentualer Anteil der Einwohnerzahl des Stadtbezirks an der Gesamtbevölkerung Regensburgs
    - Gleichwertiges Anschreiben von Männern und Frauen
    - Gleichwertiges Anschreiben von Personen mit und ohne Migrationshintergrund bei den jeweiligen Geschlechtergruppen
    - Anschreiben von Personen in drei unterschiedlichen Alterskohorten: Personen zwischen 16-35 Jahren, zwischen 36-66 und über 66 Jahren.
- Es wurden eine Übersteuerung von 1:50 angesetzt, d.h. dass davon ausgegangen wurde, dass bei 50 angeschriebenen Personen sich eine Person zurückmelden werde.
- Insgesamt gingen 51 Interessensbekundungen ein, die alle Altersgruppen und Geschlechter abdeckten (lediglich in der Altersklasse über 66 Jahre gingen keine Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund ein).
- Aus diesen Bewerbungen wurden nochmals per Ziehung die Plätze im Bürgergremium vergeben. 13 Plätze für Frauen, zwölf Plätze für Männer. Insgesamt wurden noch zehn weitere Personen als Nachrückerinnen und Nachrücker nominiert.

Nach der Ziehung der Plätze lag folgende Verteilung an Plätzen vor.

- Vier Frauen im Alter zwischen 16 und 35 Jahren, darunter eine mit Migrationshintergrund. Drei Männer in der gleichen Altersklasse. Insgesamt somit sieben Personen im Alter zwischen 16 und 35 Jahren.
- Sechs Frauen und sieben Männer im Alter zwischen 36-65 Jahren, darunter jeweils eine Person mit Migrationshintergrund. D.h. 13 Personen im Alter zwischen 36-65.

- Drei Frauen und zwei Männer über 66 Jahren. Fünf Personen in dieser Altersklasse.

Insgesamt sind somit 25 Personen vertreten, die aus unterschiedlichen Stadtteilen Regensburg kommen. Darunter sind u.a. Personen aus Burgweinting und der Konradsiedlung, die in der Nähe der geplanten Trassenvarianten wohnhaft sind.



Ziehung der Personen für das losbasierte Bürgergremium

Zur Rolle und Einbindung der per Losverfahren eingebundenen Bürgerinnen und Bürger in den Dialogprozess

Nach der Ziehung der Personen am 8. Juni 2022 wurden diese für ein erstes Kennenlernen am 25. Juni 2022 ins Amt für Stadtbahnneubau eingeladen. Bei diesem Termin erhielten die Teilnehmenden Gelegenheit Fragen zum Vorhaben mit dem Amtsleiter, Thomas Feig, zu besprechen. Einige technische Fragen, wie bspw. Möglichkeiten der Reduzierung von Schallemissionen, wurden erörtert. Beim Kennenlernen wurden die anwesenden Personen zudem gebeten, sich entlang eines skizzierten und mit Seilen ausgelegten Trassenverlaufs des geplanten Kernnetzes gemäß ihrem Wohnort räumlich aufzustellen.

Auf der Auftaktveranstaltung, 1. Dialogforum am 5. Juli 2022, erhielten die per Losverfahren eingebundenen Bürgerinnen und Bürger reservierte Plätze im Dialogforum und durften Fragen prioritär an die Referenten richten.

2. Treffen des losbasierten Bürgergremiums – Rollenfindung

Bei einem weiteren Treffen am 30. September 2022 gab das Bürgergremium Rückmeldung zum Dialogprozess und übermittelte in ihren Augen kritikwürdige Punkte zum Ablauf des Dialogs. Angesichts der Stimmung in der Stadt bekundeten die Teilnehmenden den Wunsch auf öffentlichen Veranstaltungen nicht öffentlich in Erscheinung treten zu müssen. Gemeinsam mit dem Amt für Stadtbahnneubau und dem Stadtwerk.Mobilität Regensburg einigte man sich, dass das Bürgergremium im weiteren Verlauf die Rolle eines sogenannten „Sounding Boards“ übernehmen werde, welches der Moderation und der Stadt beratend zur Seite steht.

3. Treffen des losbasierten Bürgergremiums – Beratung zur Bürgerbeteiligung

Im Rahmen des dritten Treffens am 3. Februar 2023 wurden mit den Beteiligten das Thema von Alternativen zur Stadtbahn und die Anpassung des bestehenden Bussystems an die Stadtbahn erörtert. Bei der Sitzung wurde auch das Thema der Stadtentwicklung – „Regensburg-Plan 2040“ – diskutiert. Eine der Gründe, warum die Stadt eine Stadtbahn plane, liege darin begründet, dass die wirtschaftlich prosperierende Stadt Regensburg wachse und somit mehr Verkehr in Zukunft abgewickelt werden müsse. Zudem soll die Stadtbahn als Rückgrat des öffentlichen Nahverkehrs neue Stadtquartiere (bspw. bei Wutzlhofen und südlich des Uniklinikums) erschließen. Wenn mehr Verkehr bewältigt werden muss und zudem ein Umstieg auf nachhaltige Mobilitätsformen

gelingen soll – bis 2040 eine Steigerung von 11% im ÖPNV, Rad- und Fußverkehr – so benötige man ein sehr leistungsfähiges, höherwertiges ÖPNV-System. Das spreche für die Stadtbahn. Ein höherwertiges Bussystem würde ggf. dazu ausreichen, den heutigen Stand des sogenannten Modal Split – Anteile der unterschiedlichen Verkehrsarten (Auto, ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) am Gesamtverkehr zu halten. Allerdings nicht, um den erhofften und von der Stadt beschlossenen Zuwachs bis 2040 zu erreichen.

Auf der Sitzung wurde auch von Sandra Schönherr im Rahmen eines Vortrags und an Karten dargestellt, wie das Bussystem von einem Umstieg auf die Stadtbahn profitieren würde. Neue Kapazitäten für ein optimiertes Bussystem würden entstehen, so dass das ÖPNV-Angebot mit Stadtbahn noch flächendeckender sein könnte. Auch wenn bei einzelnen Verbindungen ein Umstieg von Bus und Stadtbahn voraussichtlich erfolgen muss. Auch die Frage danach, ob Pendelnde, die von außerhalb kommen, von dem optimierten ÖPNV-System mit Stadtbahn profitieren würden, wurde offen diskutiert.

Impulse für den Dialogprozess

Im Beisein von Frau Oberbürgermeisterin Getrud Maltz-Schwarzfischer und der Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann wurde die Frage des optimierten ÖPNV-Systems und der Möglichkeiten, die sich damit für die Erschließung neuer Verbindungen ergeben als sinnvoller Gegenstand für die weiteren Öffentlichkeitsveranstaltungen empfunden. Auf der Grundlage der Empfehlungen aus dem Gremium wurde das Thema „angepasstes Bussystem und Stadtbahn“ auf dem 3. Dialogforum am 26. April 2023 aufgegriffen.

4. Treffen des losbasierten Bürgergremiums am 6. Juli 2023

Gegenstand der vierten Sitzung war die Vorstellung der aktualisierten Planungsunterlagen, die in der Folgewoche, am 13. Juli 2023, im Ausschuss für den Neubau einer Stadtbahn öffentlich vorgestellt wurden. Zudem präsentierten zwei Studierende der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) ein sogenanntes „Mockup“, einen nachgebauten Multifunktionsbereich einer Stadtbahn im Maßstab 1:1. Die Teilnehmenden erhielten die Gelegenheit, das begehbare Modell zu begutachten und Fragen an die Konstrukteure des Modells zu richten. Im Zuge der Diskussion wurden auch Fragen erörtert, wie der Beschaffungsprozess der Fahrzeuge erfolgt und welche Möglichkeiten der Kosteneinsparung bei der Beschaffung bestehen (modulare Komponenten).

An ausgelegten Plänen erhielten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit Rückfragen zum Trassenverlauf in ausgewählten Planungsabschnitten mit den Sachbearbeiterinnen zu erörtern. Unter anderem stand die Frage der Verkehrsabwicklung auf der Nibelungenbrücke (siehe auch 4. Dialogforum) wie auch die geplante Beschränkung des Durchgangsverkehrs für Autos in der Innenstadt im Zentrum der Diskussionen an den Plänen.

Ein weiteres Treffen bis zum Abschluss der Masterplanung wurde vereinbart.

Impressionen der 4. Sitzung des losbasierten Bürgergremiums

Welcher Mehrwert ging aus den Diskussionen für die Planung und die Beteiligung hervor?

Das losbasierte Bürgergremium hat einige wichtige Impulse für den Dialogprozess geboten. Einige Themen wurden erst im losbasierten Gremium offen und kontrovers-kritisch diskutiert, bevor es in anderen Gremien oder Foren thematisiert wurde. Auch half das Gremium dabei, Informationsangebote für die Öffentlichkeit gemeinsam zu reflektieren und aufzubereiten. Diejenigen, die das Angebot wahrgenommen haben (einige Teilnehmende haben sich im Laufe des Prozesses aus dem Bürgergremium zurückgezogen) bekundeten, dass sie die Informationen und den Austausch im Gremium als offen und gewinnbringend empfunden haben. Zwei dieser Personen haben dann auch auf dem 4. Dialogforum über ihre Erfahrungen und auch über ihre persönliche Kritik in der Öffentlichkeit berichtet.

Stefan Aumüller und Ludwig Wittmann berichten im 4. Dialogforum zu ihren Erfahrungen im losbasierten Bürgergremium

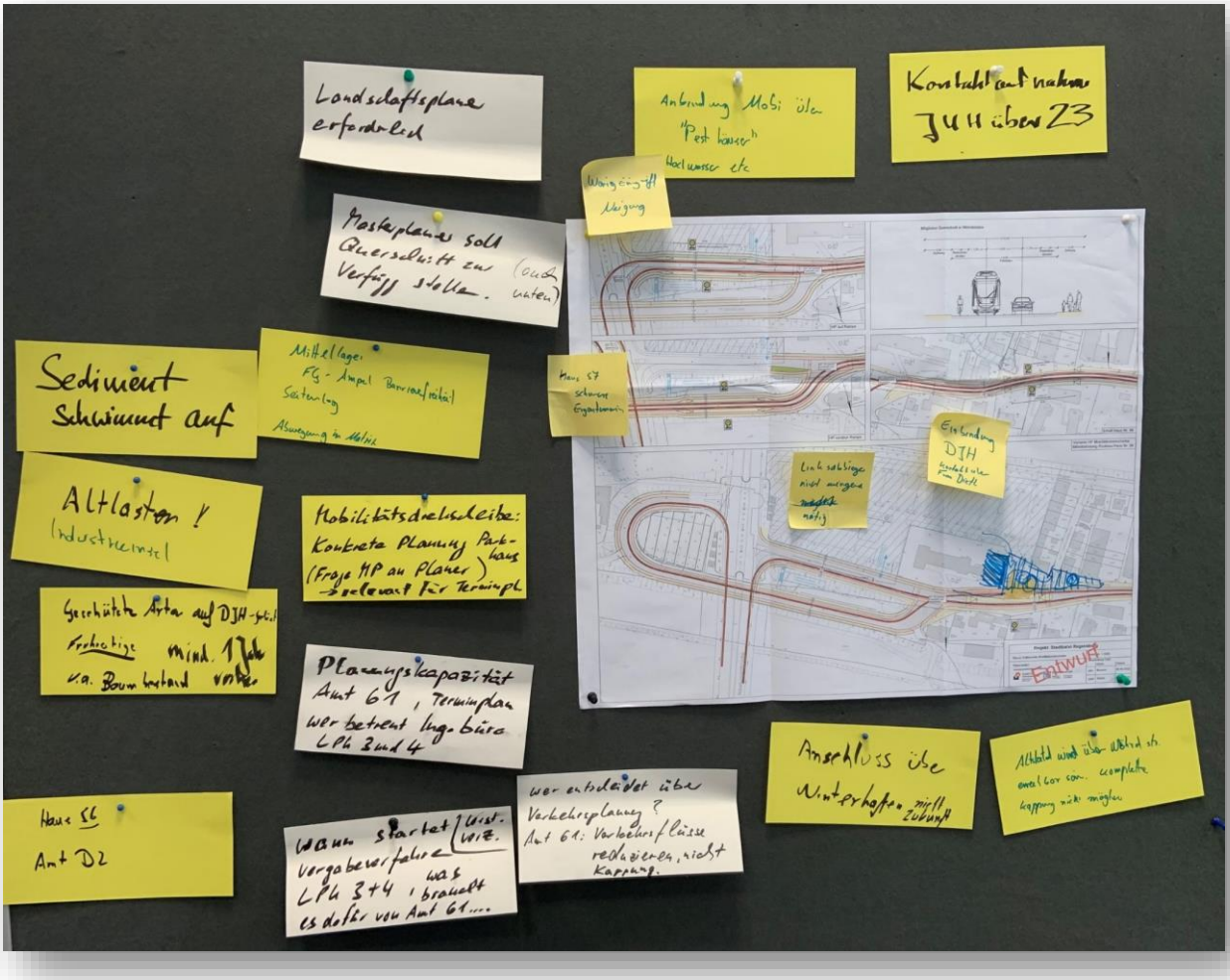
Interessensgruppen, Verbände und weitere Institutionen – Fachexpertise einbinden

Ein derartiges Vorhaben kann nicht ohne die Einbindung von lokaler Fachexpertise erfolgen. Deshalb wurde im Rahmen des Verfahrens sowohl mit der Fachverwaltung der Stadt Regenburg als auch mit wichtigen Interessensgruppen in der Stadt der Austausch gesucht.

Fachaustausch mit der Verwaltung

Am 30. Juni 2022 fand in diesem Zusammenhang ein Verwaltungsworkshop statt. Ziel dieses Workshops war es, dass sich Projektsteuerung, Masterplanung, städtische Ämter und SMO im Hinblick auf die Planung und die Kommunikation der Stadtbahn Regensburg auf eine gemeinsame Vorgehensweise verständigen.

Dieses Ziel machten die drei vortragenden Mitglieder der Verwaltungsspitze, Bürgermeister Ludwig Artinger sowie die berufsmäßigen Stadtratsmitglieder Professor Georg Stephan Barfuß und Christine Schimpfermann, zu Beginn des Verwaltungsworkshops deutlich. Nach einer fachlichen Einführung durch das Amt für Stadtbahnneubau und SMO konnten an verschiedenen „Inseln“ im Raum ausführliche Gespräche zwischen Masterplanern und Vertretern der städtischen Ämter zu ausgewählten Planungsschwerpunkten stattfinden.



Blick auf Aspekte in der Planungsinsel „Mobilitätsdrehscheiben“

Der Verwaltungsworkshop stellte den Start eines intensiven Austausches zu einzelnen Planungsabschnitten dann im weiteren Verlauf der Ausarbeitung der Planungsunterlagen dar.

Workshop mit Interessensvertreterinnen und -vertretern

Am 7. März 2023 wurden die im Dialogforum vertretenen Interessensgruppen und Institutionen der Stadt zu einem Werkstattgespräch mit den verantwortlichen Planern der Stadt eingeladen. Der Workshop bot Gelegenheit, den Verlauf der ersten Veranstaltungen im Rahmen des Informations- und Dialogprozesses kritisch zu reflektieren. Zudem wurden den Teilnehmenden im Rahmen der Werkstatt ausgewählte Planungsabschnitte an Karten vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

Wichtige Impulsen, die aus dieser Sitzung hervorgingen (Auszug):

- Stärkere Thematisierung der Bedeutung des Vorhabens für die allgemeine Stadtentwicklung, Stadtgestaltung und für die beschlossene Mobilitätswende der Stadt
- Darstellung der Planungsbereiche auf Karten auf der Projektseite der Stadt (ein Vorschlag, der im Laufe des Jahres umgesetzt wurde)
- Eingehen auf die Hinweise, die im Rahmen der Anwohnergespräche stattfanden

Hinweise, die von den Interessensgruppen im Vorfeld des Workshops übermittelt wurden.

Planungsgespräche mit Anwohnerinnen und Anwohnern

Im Rahmen des Dialogprozesses fanden drei größere Planungsgespräche für spezielle Planungsabschnitte statt, bei denen Planungsinhalte intensiv mit der Anwohnerschaft erörtert und besprochen wurden.

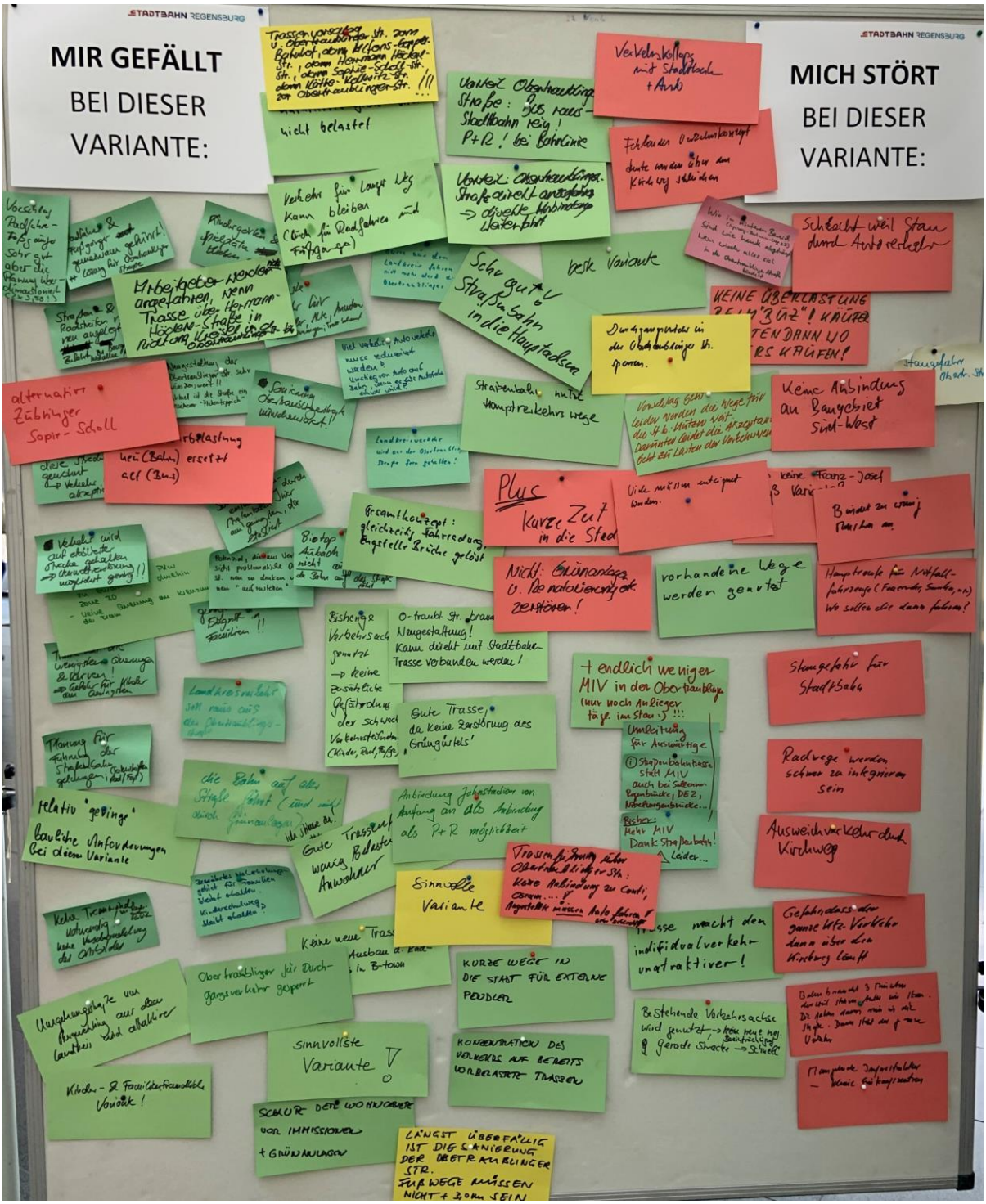
Planungsworkshop für Burgweinting im Juli 2022

Ziel der für den 23. Juli 2022 geplanten Veranstaltung war es, die Fokussierung der öffentlichen Diskussion auf die strittige Trassenvariante über Aurelia- und Käthe-Dorsch-Weg zu erweitern auf alternative Trassenführungen – und diese dann im Vergleich untereinander einzuschätzen und Positionen dazu einzusammeln.
Im Vorfeld hatten intensive Klärungen mit den Masterplaner-innen, der Stadtverwaltung und der SMO stattgefunden. Dabei ging es darum, welche Varianten man vorab abschichtet, welche Varianten man im Workshop zur Diskussion stellt und wie man das Thema „Betriebshof“ im Workshop bearbeitet (siehe 1.1.11). Im Ergebnis einigte man sich auf drei Trassenvarianten: Neben der ursprünglichen, jetzt als „Baugebiet Süd-West“ bezeichneten Variante sollten die Varianten „Villa Rustica“ und „Obertraublinger Straße“ zur Diskussion gestellt werden.

Im Vorfeld der Veranstaltung nahm die Moderation Kontakt mit Akteuren aus Burgweinting auf, um für eine breite Teilnahme zu werben. Eine Postkarte und Plakate wurden im Stadtteil breit gestreut.

Die Veranstaltungskonzeption sah einen plenaren Block (Begrüßung, Einführung, Vortrag Masterplanung, Fragerunde) und einen Kleingruppenblock mit fünf Stationen vor. Dort sollten neben den drei Trassenvarianten zusätzlich noch der Betriebshof behandelt werden. Außerdem gab es einen „Joker-Tisch“, an dem neue oder weitere Varianten eingebracht werden konnten. Die etwa 80 Teilnehmenden teilten sich in fünf Gruppen auf und besuchten in rotierender Form die fünf Stationen (Tische).

Die vierstündige Veranstaltung in einem Raum der Universität (Vielberth-Gebäude) lief wie geplant ab. Es konnten eine Vielzahl von Fragen und Kommentaren beantwortet werden. An den Tischen konnten insgesamt über 300 schriftliche Kommentierungen eingesammelt werden. Dazu gab es mehrere Vorschläge für neue Trassenvarianten.



Anmerkungen zur Variante „Obertraublinger Straße“

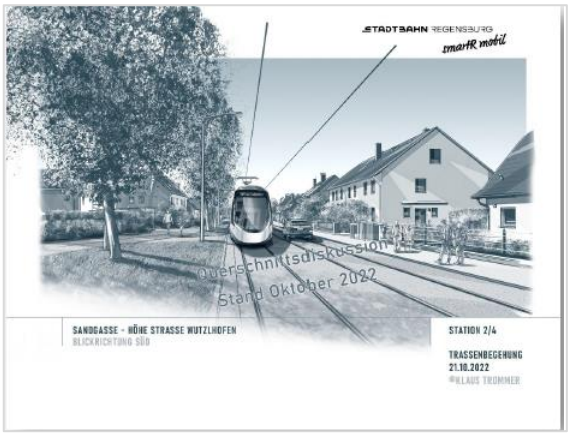
Trassenbegehung in der Sandgasse im Oktober 2022

Das Kommunikationskonzept zur Beteiligung sah vor, dass an herausfordernden Trassenabschnitten spezielle Veranstaltungsformate angeboten werden, um die Planung mit Anwohnende und Betroffene zu diskutieren. Ein derartiger herausfordernder Trassenabschnitt stellt die Trassenführung durch die Konradsiedlung und speziell entlang der Sandgasse bis zur Anschlussstelle Wutzlhofen dar.

Bereits in der Auftaktveranstaltung am 5. Juli 2022 wurden die Verantwortlichen der Stadt von Teilnehmenden gebeten, im Bereich der Sandgasse eine Informationsveranstaltung durchzuführen und die Planung dort den Anwohnern zu erläutern. Dieser Bitte wurde Folge geleistet und eine Trassenbegehung für den 21. Oktober 2022 angeboten.

Im Vorfeld der Trassenbegehung verteilte ein Team von team ewen mit Unterstützern Einladungen per Postkarte zur Veranstaltung entlang der geplanten Trasse. Dort kamen die Moderatoren der Veranstaltung mit einzelnen kritischen Anwohnerinnen und Anwohnern ins Gespräch. Zudem wurden Gespräche mit dem örtlichen Sportverein und dem Siedlerverein geführt. Aus den Gesprächen wurde ersichtlich, dass trotz Kritik von vielen Anwohnenden, die um ihre Zufahrten, Emissionen und eine nachteilige Fahrbahnaufteilung zu ihren Ungunsten fürchten, es auch eine Anzahl an ambivalenten und zustimmenden Personen zum Vorhaben gab.

Das Ziel der Trassenbegehung am 21.Oktober 2022 war demnach, die sich nun konkretisierende Planung den Anwohnerinnen und Anwohnern anhand von Schaubildern, sogenannter Visualisierungen zur Straßenaufteilung mit einer Stadtbahn, den anwesenden Personen vorzustellen. An vier Standorten wurden auf Anhängern montierte Aushänge von den zuständigen Fachplanerinnen und Fachplanern vorgestellt und die Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten an den jeweiligen Standtorten vorgestellt (siehe Bilder).



Präsentierte Illustrationen zu denkbaren Straßenaufteilungen

An der ersten Station wurden gemeinsam mit der Leiterin des Stadtplanungsamtes, Tanja Flemmig, die Chancen und Perspektiven für eine Anbindung des Stadtteils durch die Stadtbahn thematisiert. Mittel- bis langfristig plane die Stadt die Schaffung neuer Wohngebiete im Norden Regensburgs. Die Stadtbahn könne hier ein Stützpfeiler der verkehrlichen Erschließung des Nordens werden. Und, der bereits geplante Anschluss von Wutzlhofen an das regionale Schienennetz böte attraktive Umsteigemöglichkeiten zur Stadtbahn für Pendelnde aus der Region. Ca. 100 Teilnehmende nahmen das Angebot wahr und suchten die Trassenbegehung auf. Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden übten Kritik am Vorhaben, bezweifelten die Sinnhaftigkeit des Anschlusses und brachten Alternative Verläufe in die Diskussion ein. Eine ausführliche Dokumentation der Veranstaltung ist hier auf den folgenden Seiten beigefügt.

15. Juli 2023 – Planungsgespräch Unterer Wöhrd

Ergänzend zu den bereits in Burgweinting und in der Konradsiedlung durchgeführten, abschnittsweisen Beteiligungsformaten zur Stadtbahn Regensburg fanden am Samstag, 15. Juli 2023, Planungsgespräche für den Abschnitt „Unterer Wöhrd“ statt. Diese richteten sich ausschließlich an Anwohnende sowie Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften am Unteren Wöhrd. Im Vorfeld der Veranstaltung wurden insgesamt rund 1.350 Einladungen an o. g. Teilnehmerkreis mit der Bitte um Anmeldung verschickt. Um ausreichend Raum für die Ideen der Teilnehmenden und den Austausch dieser mit den Planerinnen und Planern bieten zu können, fanden zu den Zeitfenstern 8:30 Uhr, 11:00 Uhr und 13:30 Uhr drei Planungsgespräche statt. Jedes Planungsgespräch dauerte ca. 1,5 Stunden, wobei jeweils in gleicher Form über den Projektstand berichtet wurde. Insgesamt nahmen rund 180 Anwohnende sowie Eigentümerinnen und Eigentümer an den drei Planungsgesprächen teil.

Aufstellung im Rahmen des Kennenlernens

Jede Veranstaltung startete mit einer Einführung in das Projekt und einer Aufstellung der Teilnehmenden auf einer großen LKW-Plane, die mit dem Planungsgebiet und der potenziellen Trassenführung bedruckt war. Bei dieser Aufstellung wurde deutlich, dass eine große Mehrheit der Anwesenden direkt an der potenziell betroffenen Wöhrdstraße wohnt. Aber auch Teilnehmende aus den Seitenstraßen sowie Menschen, die Wohneigentum auf dem Unteren Wöhrd haben, nutzten die Gelegenheit zur Information und Diskussion. Nachfragen ergaben, dass die Menschen mit unterschiedlicher Haltung, teils das Vorhaben unterstützend, teils auch mit sehr kritischer Einstellung zum Vorhaben, zu den Planungsworkshops gekommen waren, v.a. aber die Gelegenheit nutzen wollten, detaillierte Informationen aus erster Hand zu erfahren. Über alle drei Veranstaltungen hinweg waren in den jeweiligen Workshops Personen, die u.a. zu den Themen Schall und Erschütterungen, Verkehrsführung mit Stadtbahn und Auswirkungen auf den Baumbestand am Unteren Wöhrd Informationen erhalten wollten.

Nach dieser Startsequenz folgten zunächst drei kurze Impulsvorträge: Thomas Feig, Leiter des Amts für Stadtbahnneubau, erläuterte das Gesamtprojekt inklusive der Beschlussfassung des Stadtrats. Danach gab Stephan Besier, Raum und Umweltplaner mit Fokus Stadtbahnen, einen

Einblick in die Herausforderungen und Chancen, die die Trassenführung auf engen und schmalen Planabschnitten mit sich bringt. Dabei griff er auf Beispiele aus anderen Städten zurück, die Lösungsmöglichkeiten aufzeigten. Abschließend warf Dagmar Nickel vom Planungsbüro Schüßler-Plan GmbH (in Workshop 3: Stefan Hasse, Abteilungsleiter im Amt für Stadtbahnneubau) einen inhaltlichen Blick auf den Planungsausschnitt und zeigte an Details die noch offenen Fragen, aber auch die Ideen der Planer und Planerinnen auf. Der Planungsabschnitt wurde nach einem ersten Entwurf aus dem Dezember 2022 nochmals aktualisiert, um Eingriffe in private Eigentumsflächen zu vermeiden. Der aktualisierte Entwurf sah das nun nicht mehr vor.
Danach waren die Teilnehmenden aufgefordert, ihre Fragen und Anregungen an vier Planungstischen zu folgenden Themen einzubringen:

- „Erschließung Unterer Wöhrd“
- „Planung und Straßenraumaufteilung“
- „Wie fahren Busse und Stadtbahn?“
- „Straßenraumgestaltung: Beispiele aus anderen Städten“

An allen vier Thementischen über die drei Veranstaltungen hinweg sind viele Fragen angesprochen und mit den fachlichen Ständen betreuenden Personen diskutiert worden.

Von den Anwohnenden und Eigentümern wurden im Wesentlichen folgende Aspekte benannt:

- Befürchtung von Lärm und Erschütterungen durch den Stadtbahnbetrieb
- Wunsch nach deutlicher Kfz-Verkehrsreduktion auf der Wöhrdstraße; Ziel: möglichst nur noch Anwohnerverkehr
- ein möglicher Ansatz, bei dem lediglich Anwohnerverkehr auf der Wöhrdstraße stattfindet, die Stadtbahn in einem lärmmindernden Grüngleis angelegt ist und der Straßenraum insgesamt eine Aufwertung erfährt, ist für einen Teil der Anwohner vorstellbar
- Wunsch nach Erhalt von mehr Bäumen (auf Höhe Jacobi-Parkplatz durch Anpassung der Haltestelle)
- Befürchtungen einer länger dauernden Bauphase (u.a. wegen Grundstückserreichbarkeit)
- Wunsch nach Prüfung alternativer Trassenführung (über Stobäusplatz)

Ergänzend wurden folgende Aspekte angeregt:

- Parkplatz Jacobi-Areal soll für Bewohnerparken genutzt werden (zusätzlich zur Mobilitätsdrehscheibe)
- Infrastruktur der kommunalen Wärmeplanung (Heizungsnetze) soll in Zusammenhang mit Stadtbahninfrastruktur mitgeplant werden

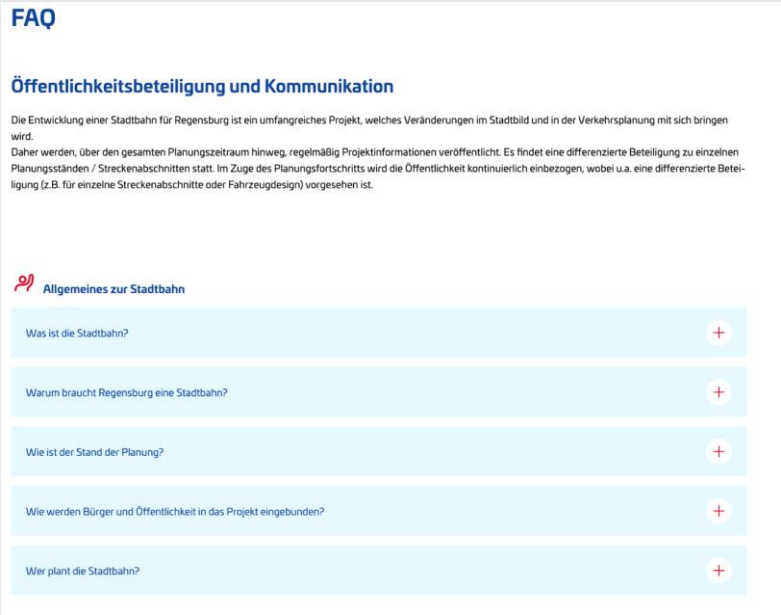
Der von den Workshop-Teilnehmern vorgeschlagene Ansatz einer umfassenden Funktionsänderung der Wöhrdstraße hin zu einer Anliegerstraße in Kombination mit der Ausbildung eines Grüngleises sowie die Vorschläge zur Anpassung der Haltestelle am Jacobiparkplatz wurden in einer gestalterischen Konzeption im Nachgang geprüft.

Onlinebeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

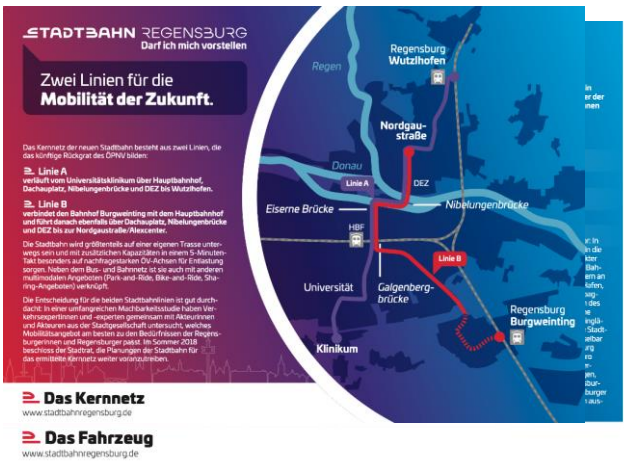
Um die Bürger und Bürgerinnen über den Sinn und Zweck einer Stadtbahn zu informieren und im besten Fall zu überzeugen, sind Argumente gefragt, die die zum Teil entstehenden individuellen Nachteile und berechtigten Sorgen der Menschen aufwiegen. Diese Argumente sind solide Fakten, welche als Basis für die Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen dienen.

Dazu wurde zum einen ein neunseitiger **Kommunikationsleitfaden** erstellt, der gerade für die Akteure und die interne Kommunikation die Basis ist.

Wichtige Themen aus dem Leitfaden wurden zusätzlich als **FAQ** formuliert und über die Projekt-Webseite der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die FAQs werden je nach Bedarf erweitert oder aktualisiert.



Um wichtige und/oder erklärungsbedürftige Themen für die Bürger und Bürgerinnen leichter verständlich und damit transparenter zu machen, wurden zudem **Infoblätter** im CI der Stadtbahn Regensburg entwickelt. Diese Infoblätter dienten zudem als Begleitmaterial bei Presseterminen.

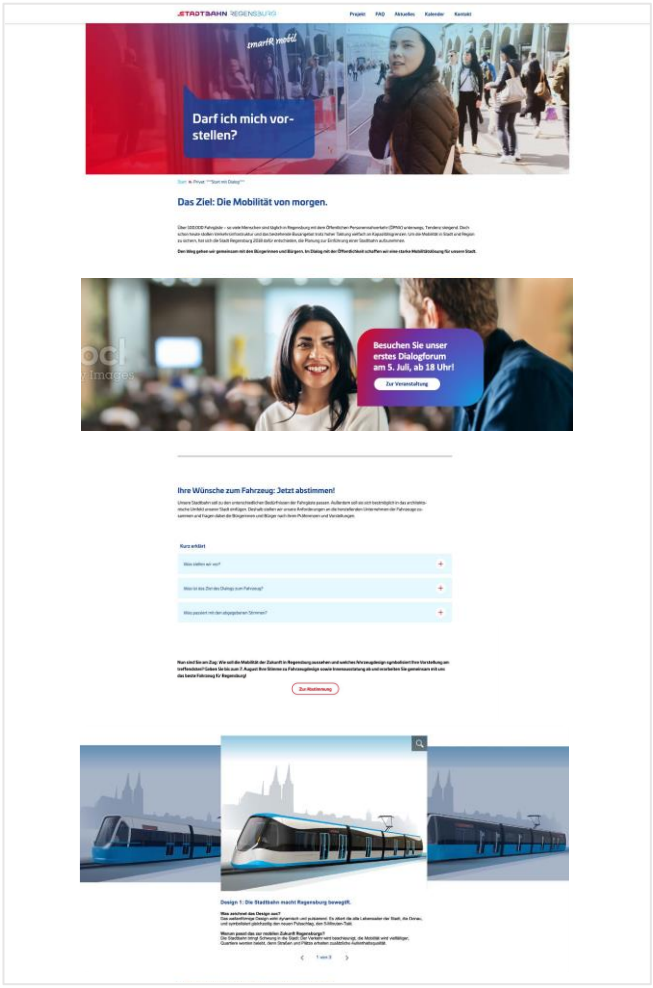


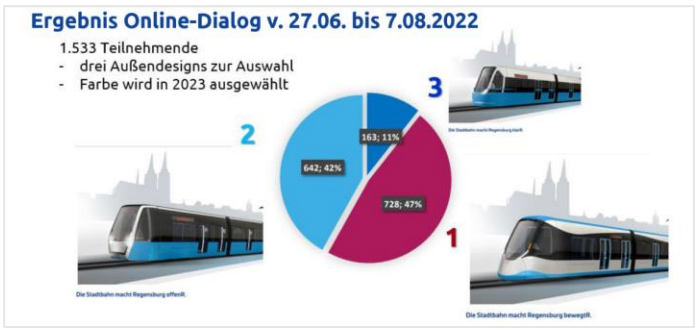
Projekt-Webseite

Auf der Webseite als zentrale Informationsplattform finden interessierte Bürger und Bürgerinnen aktuelle Informationen zum Projekt. Gleichzeitig ist sie die Heimat der Dialogangebote in den verschiedenen Planungs- und Beteiligungsphasen und bietet über ein Kontaktformular die Möglichkeit, Fragen und Anregungen einzubringen. Dazu wurde die bestehende Webseite

Stück für Stück bedarfsgerecht erweitert und angepasst.
Zudem wurden digitale Beteiligungsverfahren über die Website angeboten und der Livestream zu den Dialogforen integriert.

Zu den digitalen Beteiligungsverfahren zählt das Voting mit Blick auf Fahrzeugdesign und Fahrzeugausstattung, das vom Projektleiter Frank Steinwede beim Stadtwerk.Mobilität betreut wird. Zudem wurden Bürger und Bürgerinnen im Rahmen eines Online-Dialoges in die Diskussion an neuralgischen Stellen der Strecke einbezogen. So wurden den Planenden einerseits Hinweise von Betroffenen vor Ort und andererseits Hinweise von Verkehrsnutzerinnen und -nutzer und weiteren Interessierten über den Online-Dialog übermittelt.





Kampagne „bewegt uns alle“

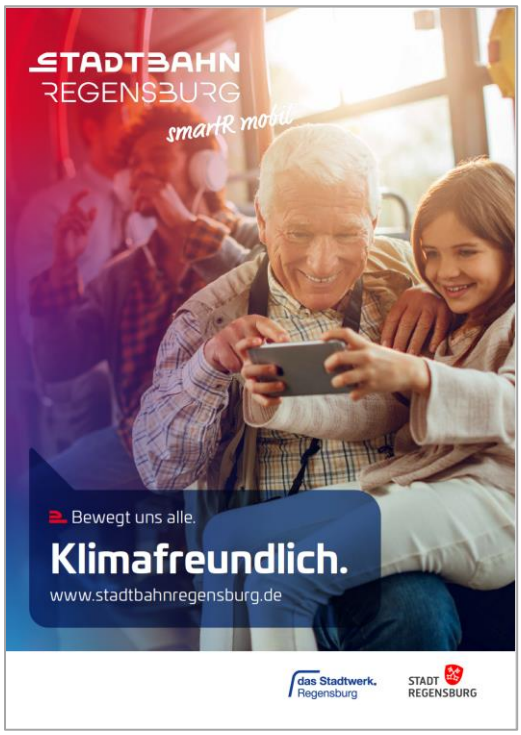
Die Stadtbahn ist die leistungsfähigste, klimafreundlichste und langfristig beste Alternative für ein wachsendes lebenswertes Regensburg. Die Realisierung der Stadtbahn ist ein, wenn nicht das Mega-Projekt für die Stadt. Sie ist ein wesentlicher Baustein für das Erreichen der Klima-, Verkehrs- und Mobilitätswende. Aus diesem Grund wurde eine Imagekampagne konzipiert, die der Öffentlichkeit aufzeigen soll, wofür die Stadtbahn steht.

Denn: Die Stadtbahn Regensburg bewegt uns alle.

Und das auf unterschiedlichen Wegen, denn die Stadtbahn ist

- klimafreundlich
- schnell
- taktvoll
- barrierefrei

Diese Kernbotschaften wurden in vier weiteren Motiven aufgegriffen und an diverse Stellen, wie Brückenbanner, Litfaßsäulen, Bauzaunbanner oder Allgemeinstellen, ausgerollt.


STADTBAHN
REGENSBURG
smartR mobil
Bewegt uns alle.
Klimafreundlich.
www.stadtbahnregensburg.de
das Stadtwerk. Regensburg
STADT REGENSBURG

STADTBAHN
REGENSBURG
smartR mobil
Bewegt uns alle.
Schnell.
www.stadtbahnregensburg.de
das Stadtwerk. Regensburg
STADT REGENSBURG

STADTBAHN
REGENSBURG
smartR mobil
Bewegt uns alle.
Taktvoll.
www.stadtbahnregensburg.de
das Stadtwerk. Regensburg
STADT REGENSBURG

STADTBAHN
REGENSBURG
smartR mobil
Bewegt uns alle.
Barrierefrei.
www.stadtbahnregensburg.de
das Stadtwerk. Regensburg
STADT REGENSBURG

„Drei Fragen an…“ – Online-Kampagne / Social Media

Ein hochwertiger ÖPNV ist die Basis der Stadtentwicklung, ein reines Bussystem allein reicht nicht. Zahlen aus vergleichbaren Städten belegen dies. Eine moderne, zukunftsgerichtete Stadtentwicklung geht von einer wachsenden Stadt und einer ebenso wachsenden Wirtschaftskraft aus, zudem von einem klimafreundlichen Mobilitätskonzept mit einem gesunden Modal Split.

Dergleichen Themen und Aussagen werden in Kurzinterviews – „Drei Fragen an…“ – mit Expertinnen und Experten behandelt und über Social Media in die Stadtgesellschaft getragen. Weitere Kurzvideos werden folgen.

Informations- und Dialogprozess zur Stadtbahn Regensburg – Eine Zwischenbilanz

Nach über anderthalb Jahren begleitende Beteiligung zum Vorhaben des Neubaus einer Stadtbahn gilt es ein kleines Zwischenfazit zu ziehen.

Ein Anspruch des Informations- und Dialogprozesses war es, die gesamte Stadtbevölkerung anzusprechen und Dialogangebote bereitzustellen, auf die jede und jeder zurückgreifen kann. Auch wenn hier keine repräsentative Erhebung erfolgt, so deuten Beobachtungen über alle Veranstaltungen hinweg, dass sich der Kreis an Personen, die sich zu diesem Vorhaben in den Dialogforen und anderen Formaten äußern, erweitert hat. Sinnbildlich stehen dafür die sowohl kritischen wie auch unterstützenden Wortmeldungen auf der letzten größeren Veranstaltung – dem 4. Dialogforum am 10. Oktober 2023 oder im Planungsgespräch zum Unteren Wöhrd vom 15. Juli 2023. Viele der Teilnehmenden waren jeweilig zum ersten Mal bei einer Veranstaltung zur Stadtbahn. Demnach kann man zum Zeitpunkt dieser Zwischenbilanz festhalten: Der Dialog hat an Fahrt und Breite gewonnen.

Ein weiterer Anspruch des Dialogkonzeptes war es unterschiedliche Formate für die Behandlung und Erörterung von wichtigen und teils räumlich spezifische Planungsinhalte vorzuhalten. Mit den unterschiedlichen Workshops für spezifische Fragestellungen und für spezielle Planungsabschnitten wurde dem Folge geleistet und bspw. in intensiven und konstruktiv-kritischen Gesprächen mit Anwohnenden Sachverhalte behandelt und Hinweise für die Masterplanung auch aufgenommen. Dies führt zu einem weiteren Aspekt, der im Rahmen der Beteiligung im Zentrum stand. Die Beteiligung sollte nicht nur die Bürgerschaft zu unterschiedlichen Aspekten der Planung informieren, sondern sie sollte auch Räume schaffen, bei denen interessierte Personen eigene Vorschläge unterbreiten konnten. Der Planungsdialog sollte in beiden Richtungen erfolgen. Einige Hinweise sind speziell in den Workshops den Planenden übermittelt worden und wurden auf ihre Realisierbarkeit und Qualität hin geprüft. Und einige dieser Vorschläge erscheinen nach erster Grobprüfung (so z.B. die Variantenvorschläge in der Konradsiedung) als potentiell zielführend (bessere Erschließung etc.).

Schließlich gilt es auch kritisch auf den Dialogprozess zurückzublicken. Insbesondere für die Teilnehmenden des „losbasierten Bürgergremiums“ war die Teilnahme mit hohem Aufwand und einigen Hürden verbunden. Nicht jeder und jede kann dies mit den Anforderungen des Alltags in Einklang bringen. Für die nächste Planungsphase gilt es deshalb alle Formate nochmals kritisch zu prüfen und ggf. Anpassungen an das Informations- und Dialogkonzept vorzunehmen. Doch eines ist sicher: Der Dialog geht in die nächste Phase.

Klimavorbehalt

Prüfung klimarelevanter Beschlussvorlagen der Stadt Regensburg

Gegenstand der Beschlussvorlage	Stadtbahn - Kommunikation und Beteiligung
Drucksachennummer	VO/24/20832/68
Für Prüfvorgang zuständiges Fachamt	Amt 68
Bearbeiter/-in	Fr. Von Roenne-Styra

Stufe 3: Ergebnisdarstellung in der Beschlussvorlage

(Dieses Dokument ist Bestandteil der Beschlussvorlage)

Bitte erläutern Sie kurz Ihre Ergebnisse von Stufe 1 *(Geben Sie an, ob der Beschluss Auswirkungen auf das Klima hat und fassen Sie kurz die positiven und negativen Auswirkungen zusammen oder die Begründung, warum keine Auswirkungen auftreten)*

Stufe 1: Zusammenfassung der Ergebnisse

Der Beschluss hat keine Auswirkung auf das Klima. Der Beschluss dient lediglich der Kenntnisnahme über die zum Gesamtprojekt seit 2022 erfolgten Bürger- und Planugs-gespräche sowie über Maßnahmen der laufenden Projektkommunikation.

Stufe 2:

Erfüllt der Beschluss die im Leitbild vorgegebenen Ziele? ☐ja ☐nein ☐teilweise

(Falls nein, beantworten Sie bitte die nächste Frage; falls ja, ist die Bearbeitung von Stufe 3 hiermit beendet)

Bitte begründen Sie, warum die Inhalte des Beschlusses von den im Leitbild Energie und Klima vorgegebenen Zielen abweichen: